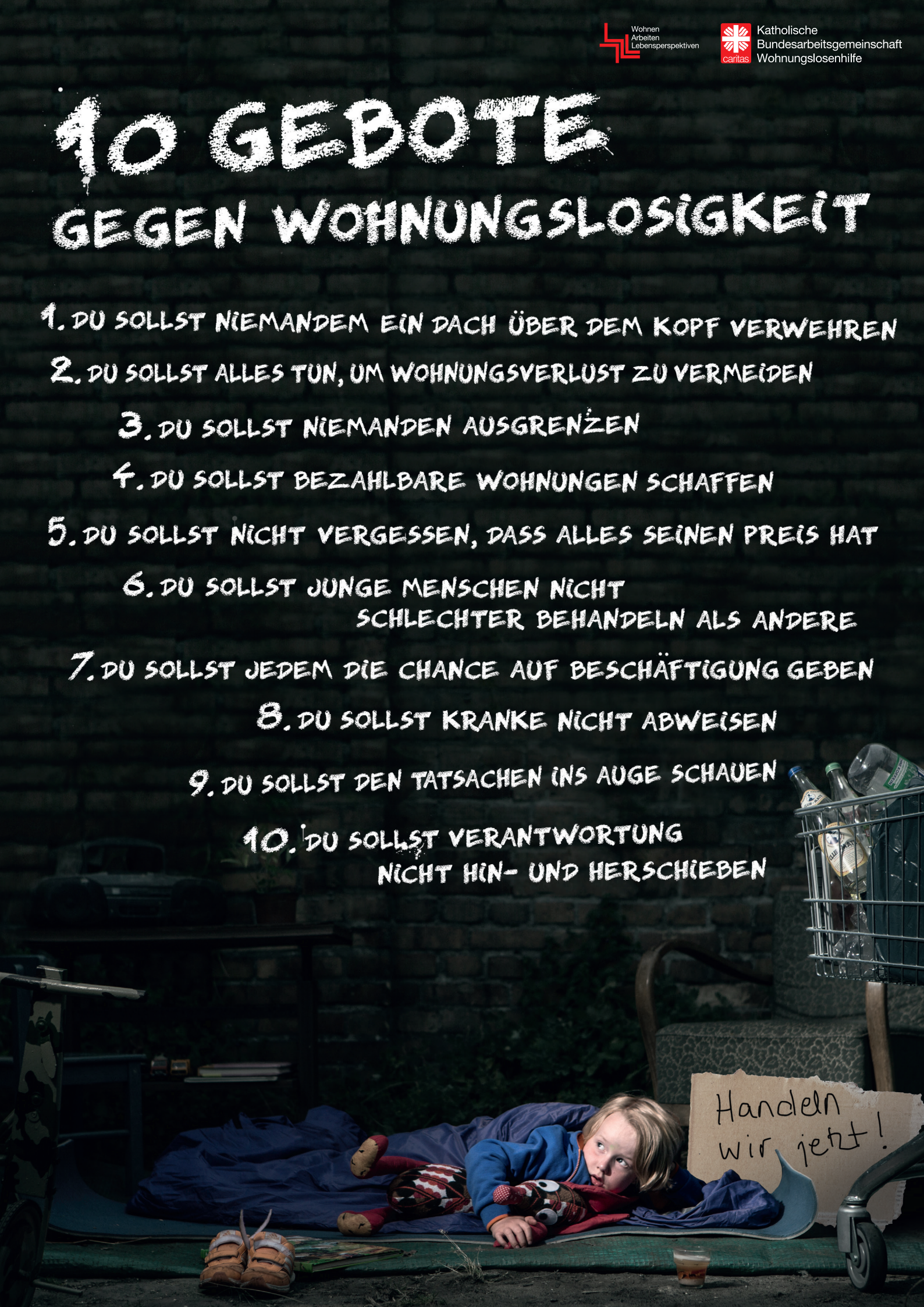


10 GEBOTE GEGEN WOHNUNGSLOSIGKEIT

1. DU SOLLST NIEMANDEM EIN DACH ÜBER DEM KOPF VERWEHREN
2. DU SOLLST ALLES TUN, UM WOHNUNGSVERLUST ZU VERMEIDEN
3. DU SOLLST NIEMANDEN AUSGRENZEN
4. DU SOLLST BEZAHLBARE WOHNUNGEN SCHAFFEN
5. DU SOLLST NICHT VERGESSEN, DASS ALLES SEINEN PREIS HAT
6. DU SOLLST JUNGE MENSCHEN NICHT
SCHLECHTER BEHANDELN ALS ANDERE
7. DU SOLLST JEDEM DIE CHANCE AUF BESCHÄFTIGUNG GEBEN
8. DU SOLLST KRANKE NICHT ABWEISEN
9. DU SOLLST DEN TATSACHEN INS AUGE SCHAUEN
10. DU SOLLST VERANTWORTUNG
NICHT HIN- UND HERSCHIEBEN



Handeln
wir jetzt!

10 GEBOTE GEGEN WOHNUNGSLOSIGKEIT

Immer mehr Menschen in Deutschland werden wohnungslos. In allen Ballungszentren und sogar in ländlichen Gebieten ist Wohnungslosigkeit auf dem Vormarsch. Es ist Zeit, Wohnungsnot zu sehen und zu handeln:

1. DU SOLLST NIEMANDEM EIN DACH ÜBER DEM KOPF VERWEHREN

Jeder hat das Recht auf eine menschenwürdige Unterbringung – auch bei fehlendem Leistungsanspruch. Wir fordern Betten für alle.

2. DU SOLLST ALLES TUN, UM WOHNUNGSVERLUST ZU VERMEIDEN

Jobcenter sollen bei drohender Kündigung Mietschulden als Beihilfe übernehmen können. Es müssen Fachstellen für Wohnungsnotfälle geschaffen werden, die alle Hilfen aus einer Hand bieten. Bei Mietschulden oder drohender Zwangsräumung sind aufsuchende Hilfen notwendig. Das hilft auch, bezahlbaren Wohnraum in den Kommunen zu erhalten.

3. DU SOLLST NIEMANDEM AUSGRENZEN

Es müssen gemischte Wohnquartiere erhalten werden, um das Zusammenleben von einkommensstarken und einkommensschwächeren Menschen zu ermöglichen. Ghettoisierung gefährdet den sozialen Frieden.

4. DU SOLLST BEZAHLBARE WOHNUNGEN SCHAFFEN

Staatliche, privatwirtschaftliche und kirchliche Wohnungsbau-gesellschaften sowie Investoren müssen verpflichtet werden, ausreichend Wohnraum mit bezahlbaren Mieten anzubieten.

5. DU SOLLST NICHT VERGESSEN, DASS ALLES SEINEN PREIS HAT

Wer Wohnungslosigkeit bekämpfen will, muss investieren. Wer nicht investiert, zahlt am Ende einen hohen Preis. Mieten in Deutschland sind unterschiedlich: Kosten der Unterkunft und Wohngeld müssen die regionalen Preisunterschiede angemessen berücksichtigen.

6. DU SOLLST JUNGE MENSCHEN NICHT SCHLECHTER BEHANDELN ALS ANDERE

Schärfere Sanktionsregeln für unter 25-jährige Hartz IV-Bezieher machen junge Menschen wohnungslos. Junge Menschen brauchen Förderung – im Rahmen der Jugendhilfe auch über das 18. Lebensjahr hinaus.

7. DU SOLLST JEDEM DIE CHANCE AUF BESCHÄFTIGUNG GEBEN

Jeder muss die Möglichkeit auf Zugang zum Arbeitsmarkt erhalten. Durch dauerhaft geförderte öffentliche Beschäftigung muss Teilhabe für alle gesichert werden.

8. DU SOLLST KRANKE NICHT ABWEISEN

Viele Wohnungslose haben keinen Zugang zum Regelsystem der Krankenversorgung. Deshalb müssen niedrigschwellige medizinische Angebote für diese Wohnungslosen geschaffen und gefördert werden, statt sie in die Notaufnahmen der Krankenhäuser abzuschieben.

9. DU SOLLST DEN TATSACHEN (INS AUGE) SCHAUEN

Wir fordern die Einführung einer bundesweiten Wohnungsnotfallstatistik. Transparenz und empirische Grundlagen müssen politisches Handeln bestimmen. Wer steuern will, muss messen. Tatsachen müssen bekannt sein, bevor man Schlüsse zieht.

10. DU SOLLST VERANTWORTUNG NICHT HIN- UND HERSCHIEBEN

Bund, Länder, Kommunen und auch die EU müssen das Problem gemeinsam anpacken. Deshalb gehört das Thema ins Kanzleramt.

Setzen Sie sich mit uns gegen Wohnungslosigkeit ein!

Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe

Schließen Sie sich unseren Forderungen an. Machen Sie die zehn Gebote gegen Wohnungslosigkeit zum Maßstab für Ihr Handeln. Die Katholische Arbeitsgemeinschaft Wohnungslosenhilfe setzt sich im Zusammenwirken mit allen Ebenen kirchlich-caritativer Arbeit dafür ein, die Verarmung und soziale Ausgrenzung wohnungsloser Menschen zu verhindern und ihre Integration in die Gesellschaft zu verwirklichen. Mehr als 400 katholische Einrichtungen und Dienste unterstützen Tag für Tag in ganz Deutschland obdachlose, wohnungslose und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen.

Mehr zu unserer Position:
www.kagw.de

Weil niemand draußen bleiben darf!